

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Schalter-Salle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Brangs-Preis für beide Ausgaben: M. 2.—monatlich, M. 8.—wertschätzliche durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerobohn. — Brangs-Gebühren nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden:
die zweitkleinste Bißmarckring 10, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich:
die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten; und im Rheingau die
betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Heraus:

"Tagblatthaus" Nr. 6050-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonnags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Herausgeber: Amt Nollendorf 4747-49

Dienstag, 23. Januar 1920.

Nr. 44. • 68. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Das Attentat auf Erzberger.

Der Anschlag und seine Folgen.

mz. Berlin, 26. Jan. Eine amtliche Mitteilung über das Attentat auf Erzberger besagt u. a.: Als Erzberger das Kriminalgerichtsgebäude verlassen und den Wagen bestiegen hatte, drückte sich ein junger Mann an den Wagen und fragte, ob Minister Erzberger im Wagen sei. Auf die bestehende Antwort gab er mehrere Schüsse auf Erzberger ab. Ein Beschuss prallte an der Uhelette des Ministers ab. Mit dem zweiten, von außen her durch die Wagenscheibe abgeworfenen Schuß wurde der Minister in der Gegend der rechten Schulter verletzt. Einem sofort zugreifenden Polizeikantinen gelang es, den Attentäter festzunehmen. Der 21jährige junge Mensch, der den Eindruck eines 18jährigen macht, ist der frühere Röhmisch und lebige Schüler Ludwig v. Hirschfeld aus Berlin. Er gibt an, er sei zu der Überzeugung gekommen, daß Erzberger ein Schädling sei, der besiegt werden müsse. Diese Überzeugung habe ihn durch das Auftreten der heutigen Gerichtsverbündung in ihm gestärkt; er sei deshalb zur Ausführung des Tat geschrillt. Er sieht ausdrücklich in Erzberger den Plan des Attentates auf Erzberger mit irgendeinem besprochen oder anderer der Einwirkung anderer rebandet zu haben. Der Minister begab sich nach dem Attentat zum Arzt, der eine genaue Untersuchung der Wunde und eine Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen vornahm, die ergab, daß die Kugel in der rechten Schulter steckt. Die Verlebung gibt zu irgend welchen Befürchtungen keine Veranlassung.

mz. Berlin, 27. Jan. Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministers behandelnden Artikels des Universitätsprofessors Bleisch in die "Germania" kann an eine Entfernung der Kugel zurzeit nicht gedacht werden. Der Zustand des Patienten erweist für die nächsten Tage die größte Sorge, wenn auch unmittelbar Lebensgefahr nicht besteht. Nach Anlegung eines Verbands wurde Erzberger nach seiner Wundung verbracht.

Die Vertretung Erzbergers.

mz. Berlin, 27. Jan. Vom "B. L. A." hat Reichsminister Erzberger noch gestern abend den Universitätssekretär Möller mit seiner Vertretung beauftragt.

Auskünfte des Reichspräsidenten und der Reichsregierung.

mz. Berlin, 27. Jan. Der Reichspräsident ließ dem Reichsfinanzminister Erzberger nachstehendes Telegramm zugehen: "Sobald erhält ich die Nachricht von dem ruchlosen Anschlag gegen Sie. Ich wünsche von Ihnen, daß Sie die Folgen dieser verabscheuungswürdigen Tat glücklich überwinden und Ihre schwere und verantwortungsvolle Tätigkeit wieder aufnehmen können. Reichspräsident Ebert." — Die Reichsregierung veröffentlichte aus dem gleichen Anlaß folgende Auskündigung: "Auf den Reichsfinanzminister Erzberger wurde beim Verlassen des Moabitischen Gerichtsgebäudes ein Wordingsschlag verübt. Ein Schuß verwundete ihn; die Geschicklichkeit der Verlebung ist noch nicht zu übersehen. Die Reichsregierung steht erschüttert und in tiester Empörung vor dieser verbrecherischen Abschaltung des politischen Kampfes, dem eines ihrer Mitglieder witten in der Durchführung der ihm anvertrauten

schwierigsten Aufgabe beinahe zum Opfer gefallen wäre. Sie hängt den Attentäter an die Rosskohle seiner Partei; sie stellt aber vor aller Welt fest, daß die blutige Tat unmöglich gewesen wäre, ohne die sinnlose unverantwortliche Hebe, die seit Monaten und in den letzten Tagen erst recht gegen den Reichsfinanzminister getrieben wurde. Sie sieht es als höchst ungünstiges Vorzeichen an, daß die schreckliche Schicksalsprüfung Deutschland in einer geistigen Verfassung trifft, aus der heraus solche Schandtaten erwachsen können. Sie hat die einzige Hoffnung, daß die Schäfe in Maßstab einer allgemeinen Aufrüttelung bewirken möchten, damit den beunruhigten Menschen, in welchen Lagern sie auch stehen mögen, klar werde, vor welchem Abgrund wir alle stehen. Die Reichsregierung wird nicht nur ihre Mithilfe erfordern, sondern jeden Volksverein gegen Gewalttat und Vergewaltigung schützen. Sie ruft unter dem Grindel des vergossenen Blutes allen Deutschen zu, mit ihr diesen Schutz zu übernehmen vor Verbrechen gegen die einzelnen und das ganze Volk. Die Reichsregierung: Bauer, Schiffer, Dr. Bell, Dr. David, Göhler, Giesecke, Koch, Müller, Rosé, Schilde, Schmidt."

mz. Berlin, 26. Jan. Um allen etwa bestehenden demonstrativen Versuchen rechtzeitig entgegentreten zu können, sind umfangreiche Sicherheitsmaßregeln getroffen worden.

Die Botschaftskonferenz.

mz. Paris, 26. Jan. (Haras) Die Botschaftskonferenz trat heute nachmittag 3 Uhr erneut zusammen. Der Entwurf zur Verteilung der zu zerstörenden deutschen Schiffe unter die Alliierten wurde gebilligt. Die nächste Sitzung wurde auf Montag festgesetzt.

Amerika und die Kaiseransiedlung.

mz. Paris, 26. Jan. Nach einer Privatmesse des "Journal" aus London meldet der Korrespondent des "Daily Chronicle" aus Washington, in diplomatischen Kreisen Washingtons spreche man die Meinung aus, daß die Entscheidung der Niederlande gegenüber den Ansiedlungsverlangen der Alliierten willkommen sei. Die amerikanische Friedensdelegation habe zwar aus Solidaritätsgefühl der Verfolzung Kaiser Wilhelms zugesagt, aber gleich erklärt, daß sie den Grundsatz nicht billige.

Bildersäume in Thorn.

mz. Berlin, 27. Jan. In Thorn wurden die Standbilder Friedrichs des Großen und Wilhelms I., die auf dem südlichen Teil der Eisenbahnbrücke aufgestellt sind, durch Gewehrschüsse unlauterlich gemacht.

Die irische Frage.

mz. Amsterdam, 26. Jan. (Drahtbericht.) Den englischen Blättern vom 24. folge erklärte Asquith in seiner in Cambridge gehaltenen Rede noch, die liberale Partei habe viele Zeitz mit der Arbeiterpartei gemeint. Zwischen den beiden Parteien stehe viel Raum zur Zusammenarbeit. Mit Bezug auf Irland erklärte Asquith, Irland könne nur dadurch loyal gegenüber dem britischen Reiche gemacht werden, daß man die Grundsätze anwende, in denen der Bölkett und

mit seines für einen Samson war etwas schmächtigen, doch angenehm berührenden Tenorstimme redet zu Gott; wie er denn die ganze Partei — islamisch auch die christliche "Sonnen"-Partei, wo sich die Stimme "aus dunkler Welle wiegt" — mit warmer Gesell durchdringt. Botschafter drückt sich sehr klug, wie sie bei Händel gehoben sind — denn seine Opern unterscheiden sich kaum von jenen vorhergehenden Opern — hielt Herr Breitenfeld (Frankfurt) für die beiden Bahnlinien bereit. Er wußte sie treffend zu charakterisieren: dielen schmerzlich trenzenden Samson-Arie "Monah" und den prahlreichsten, aufgeregtesten Riesen "Duripha". Des ersten ist sehr tolliert und mit einem eindrücklichen Largo abschließende Arie "Dein Gedenktum" — gezeigt ihm noch am besten. In der Partie der "Dudu", Samson ist er ersterlicher Gott, enthaltet Frau Regenbauer-Naova (Niona), die er leichtlich ihres Liebsten, leicht beweglichen Hochsoprans, es gilt da besonders den schmeichelnden Vokal der "Tonne", die — nach der Christanderischen Überleitung und Voerdeitung — jeweils in Blüte entflogen! — Außer der ersten entzückenden Tonne ist der Sänger noch die Schlußarie zu: "Kommt all ihr Seraphim" — wo breite Stimme mit der Solo-Trompete bei blinder Helltonigkeit weiterleitet. Eine ausgezeichnete Partie für den Oratorien-Geist, lernte man in fol. Hodwig, Nade (Donabrus) kennen: unterstützt durch einen modulationsfähigen Mezzosopran, davon jeder Ton in gleicher Höhe. Weisheit und Musizierung erstrahlt, offenbart sie mit der Partie des "Meib" eine vornehm wirkende Gesangskunst — so in der berühmten Arie "O hoe mein Flein", wie in dem letzten tiefen "Maggie-Jeng", oder in den Rezitationen, in denen "Kreuz" den Untergang des Helden berichtet und betrübt!

Da auch das Storchchester und Herr Petersen an der Orgel nebst dem vielbeschäftigen "Cembalo" mit präziser Tückigkeit und Zuverlässigkeit ihre Aufgabe erfüllten, so nahm die Aufführung des Oratoriums (drei mal, noch einige Särgen vertragen hätte) unter Herrn Karl Schuricht alles überzeugender begeisterner Leitung einen sehr ruhigen Verlauf und durfte des reichen Dankes der Zuhörer-chaft gewiß sein.

O. D.

wurzeln und in dem man dem irischen Volke in der vollständigsten Form die Kontrolle über seine eigenen Angelegenheiten gebe.

Bolschewisten-Erfolge.

mz. Kopenhagen, 26. Jan. Die Bolschewisten melden, daß ihre Truppen in der Ukraine einen entscheidenden Sieg errungen haben und den Marsch auf Odessa fortsetzen wollen. In dem Telegramm wird von fahrlässiger Kriegsfehde erzählt. Der Kosakenführer Kainakow ist, wie die "Pravda" meldet, zwischen Charlow und Wladivostok mit dem gesamten Heere gefangen genommen worden. Ganz Sibirien soll sich demzufolge in den Händen der Bolschewisten befinden.

Unruhen in Bombay.

mz. Paris, 26. Jan. Groas meldet aus Bombay vom 25. Januar: Am 24. Januar, nachmittags, begannen die Streikenden die Magazine in dem Viertel der Spinner zu plündern und Steine auf die Straßenbahn zu werfen, deren Betrieb eingestellt wurde. Eine Abteilung Polizisten und Soldaten, begleitet von Beamten, wurde mit Lastwagen an Ort und Stelle gebracht. Die Lastwagen konnten sich jedoch keinen Weg durch die Menschenmenge bahnen. Die Aufforderung zum Auseinandergehen wurde mit einem Steinwurf beantwortet. Schließlich befahlen die Beamten zwei Soldaten, zu schießen; darauf zerstreute sich die Menge. Ein Streikender wurde getötet, mehrere verletzt.

Deutschland.

Die Erhöhung der Eisenbahntarife.

mz. Berlin, 26. Jan. Die bereits angekündigte beträchtliche Erhöhung der Güter- und Personentarife auf der Eisenbahn wird laut "Berl. Tageblatt" nach dem Abschluß des Tarifvertrages ab 1. März in Kraft treten. Der Ausschlag auf die bisherigen Fahrtypen dürfte danach mehr als 50 Prozent betragen.

Der Ausgleich zwischen Preußen und Hohenzollern.

mz. Berlin, 24. Jan. Die Vorlage über die Auseinandersetzung zwischen dem preußischen Staat und der Krone hat dem Staatsministerium zur Beschlussfassung vorgelegt und dürfte schon in allerhastiger Zeit der preußischen Landesversammlung zugehen. Es handelt sich bei der Vorlage um einen Ausgleich zwischen dem Freistaat Preußen und dem Hause Hohenzollern über das bewegliche und unbewegliche Vermögen. Nach dem letzten Vorstoss verbleibt ein Teil der Schlösser in Staatsbesitz oder geht in dieser über; ein Teil bleibt beim Königshaus. Außerdem soll das Königshaus noch eine geldliche Abfindung für die von ihm an den Staat überlassenen Kunstdienst- und Erziehungsgesstände der Schlösser erhalten. Das Gleichstandnis des Königshauses mit der Regierung auf diese Weise kann nach dem Stand der Verhandlungen angenommen werden.

Aus Kunst und Leben.

Sortes. Walther Bonjels in der Literarischen Gesellschaft.

(Über die Persönlichkeit Christi.)

Immer kommt es anders. Das Publikum erwartete den Dichter der "Simeon-Pala", der mal so recht lieb über Christus "plaudert" würde, so lieb, daß man gar nicht fass werden würde — und es erschien ein in seine Wissenskraft versunkener Dichter, der sehr einsichtig, sehr abstrakt und sehr philosophisch war. — Die Vorstellung von einer Persönlichkeit ist stets gebunden an die geistige Struktur der Epoche. Es vollzog sich heute wieder eine Erneuerung von Christifigur. Bonjels will die Kirche, die ist die Mutter, von der er sich reif geworden, freundlich verabschiedet hat. Die Behauptung: „Es gibt keine lebensförderlichen Christen“ — ist keine Wahrheit. So nimmt er die Erscheinung Gottes in Vater, Sohn und hl. Geist als gegeben und folgert, da Gott die Liebe ist und die Liebe Gott, so müssen diese drei Elemente auch im Wesen der Liebe enthalten sein; und das sind sie, analog dem Vater — der Gottvater, dem Sohn — die Offenbarung, dem Geist — die Gemeinschaft. Die lieben Aussprüche Christi sind immer als Aufrufung zur Änderung des eigenen Wesens genommen worden. Aber tatsächlich ist die Erfahrung folgt, nicht daß Streben und das menschliche Heilelement der Erfahrung ist die Liebe, aber die Liebe ist uns immer feiner geworden. Diese Beschaffenheit ist aber nicht passiv, sie hat vielmehr die innenwährende Erneuerungskraft, die den Menschen zu sittlicher Vollkommenheit tragen. In diesem Sinn gilt jetzt das Wort: Wer hat dem wird gegeben werden. Die Kirche ließ die menschliche Seele immer von den Aussprüchen Christi umkreisen, die von der menschlichen Schwäche handeln, weil so ihre eigene sakramentale Ausgestaltung und die von ihr vorbereiteten Wunderbilden Gott und Helfe erzielen. Dem Dichter scheint das Wesen Christi in folgenden drei Aussprüchen am mächtigsten: 1. Wer hat dem wird gegeben werden wird. 2. Vieles sind verloren usw. und 3. Ich aber sage euch, daß ihr nicht sollt dem bösen widerstreben. — Bonjels sagt

Bekanntmachung.

Gulde Auftritt des Amtsgerichts, Abt. 3 zu Wiesbaden vom 17. Februar 1920 werden

Donnerstag, den 5. Februar 1920,
nachmittags 3 Uhr.

die nachbeschriebenen, den Erben der verstorbenen Eheleute Landwirt Eutin Weissenberger und Louise geb. Lang und anderen, im Grundbuch von Wiesbaden zu findende Grundstücke, als:

Band 28, Blatt 527,

Ibd. Nr. 3, Kartenbl. 61, Parz. Nr. 138, bebauter Hofraum, Niedstr. 6 u. Sachasse 2, groß 7 ar 29 qm,
Band 25, 26, 27 und 28, Blatt 485, 487, 489,
500, 503, 509, 510 und 516,

Ibd. Nr. 1, Kartenbl. 1, Parz. Nr. 20, Ader „Boden“,
2. Gew., groß 18 ar 82 qm, zwischen der Domäne
beide ts,

**Ibd. Nr. 2, Kartenbl. 2, Parz. Nr. 276, Ader „Neu-
seid“, 4. Gew., groß 3 ar 75 qm, zwischen Wih.
Edeler und Emil Stromann,**

Ibd. Nr. 3, Kartenbl. 3, Parz. Nr. 7, Ader „Boden“,
3. Gew., groß 21 ar 61 qm, zwischen der Domäne
beide ts,

Ibd. Nr. 4, Kartenbl. 7, Parz. Nr. 24, Ader „Gräselberg“,
3. Gew., groß 21 ar 80 qm, zwischen Jodok Koch.
döder und folgende Parzelle,

Ibd. Nr. 5, Kartenbl. 7, Parz. Nr. 25, Ader „Gräselberg“,
3. Gew., groß 12 ar 66 qm, zwischen vorher Parz.
und Heinrich und Elisabeth Voll,

Ibd. Nr. 6, Kartenbl. 7, Parz. Nr. 232, Ader „Gräselberg“,
1. Gew., groß 10 ar 92 qm, zwischen Karl Schnei-
der II. und Jodok Schneiderhöhn Wue.

Ibd. Nr. 7, Kartenbl. 11, Parz. Nr. 232, Ader „Kreislich“,
1. Gew., groß 20 ar 93 qm, zwischen Valentin
Gies Wue und einem Weg,

Ibd. Nr. 8, Kartenbl. 12, Parz. Nr. 275, Ader „Voh“,
4. Gew., groß 8 ar 32 qm, zwischen Gg. Schneider
und Emil Gründ,

Ibd. Nr. 9, Kartenbl. 14, Parz. Nr. 268, Ader „Oberleith“,
7. Gew., groß 2 ar 34 qm, zwischen Wih. Döhl
und Wilhelm Stüller II.,

Ibd. Nr. 10, Kartenbl. 14, Parz. Nr. 269, Ader „Oberleith“,
7. Gew., groß 4 ar 97 qm, zwischen Wih. Döhl
und Wilhelm Stüller II.,

**Ibd. Nr. 11, Kartenbl. 15, Parz. Nr. 201, Ader „Späts-
feld“, groß 13 ar 60 qm, zwischen einem Weg und
folgender Parzelle,**

**Ibd. Nr. 12, Kartenbl. 15, Parz. Nr. 202, Ader „Späts-
feld“, groß 13 ar 08 qm, zwischen vorher und
folgender Parzelle,**

**Ibd. Nr. 13, Kartenbl. 15, Parz. Nr. 203, Ader „Späts-
feld“, groß 2 ar 30 qm, zwischen Wih. Gottlieb Reiter,**

Ibd. Nr. 14, Kartenbl. 17, Parz. Nr. 185, Ader „Platt“,
4. Gew., groß 7 ar 60 qm, zwischen Heinrich Kar.
Strittner u. Georg Schneider,

**Ibd. Nr. 15, Kartenbl. 17, Parz. Nr. 230, Wue „Unter-
riet“, 2. Gew., groß 5 ar 33 qm, zwischen Wih.
Stüller u. Reich. Hosenbach,**

**Ibd. Nr. 16, Kartenbl. 21, Parz. Nr. 52, Ader „Gülden-
kau“, 4. Gew., groß 7 ar 02 qm, zwischen Georg
Greiner u. Adaln Stein,**

Ibd. Nr. 17, Kartenbl. 26, Parz. Nr. 93, Ader „Mittlache“,
1. Gew., groß 14 ar 73 qm, zwischen Christ. Geuth
und folgend. Parzelle,

Ibd. Nr. 18, Kartenbl. 26, Parz. Nr. 94, Ader „Mittlache“,
1. Gew., groß 8 ar 53 qm, zwischen vorher Par-
zelle und einer Wue,

**Ibd. Nr. 19, Kartenbl. 27, Parz. Nr. 211, Ader „Guh-
laue“, 4. Gew., groß 14 ar 82 qm, zwischen Gg. Edel-
mann II. und Gertrude Schneider,**

Ibd. Nr. 20, Kartenbl. 30, Parz. Nr. 151, Ader „Greifeld“,
2. Gew., groß 13 ar 63 qm, zwischen Gg. Rein.
Schneider und Dr. H. Müller,

**Ibd. Nr. 21, Kartenbl. 31, Parz. Nr. 46, Ader „Grä-
tzhütte“, 1. Gew., groß 8 ar 10 qm, zwischen Jodok
Schneider u. Fried. Wih. Schneider,**

im Rathaus dahl, Zimmer 30,
Stadtverordnetenraum,

öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro des
Amtsgerichts, Rathaus, Zimmer 23/24, zur Einsicht
offen, wobei auch Auskunft über die Lage der ein-
zelnen Grundstücke erteilt wird.

F232

Siebrich, den 26. Januar 1920.

Das Ortsgericht.

O. Schmidt,
Ortsrichter-Vorsteher-Zellvertreter.

Mobiliar-Versteigerung

Am Mittwoch, den 28. Januar 1920, vormittags
9½ Uhr beginnend, versteigern sich zuioise Aufträge
in einem Versteigerungssaal

22 Neugasse 22

nochstehende zu: erhaltene Wenckstäbe:

Kleider- u. Herrenkleider, Waschlöffelmöbel, Tische,
Stühle, Klaviermöbel aller Art, Sofas, Sessel, Stühle,
u. Tischchenmöbel, Hd. Überläufen, 1 ar. Leder-Reise-
koffer, 2 Waldmäntel, Waschmangel, Schwitten,
Schlüsselkette, Dokumenten-Schärfe, Gürtel, mit neuem
Pins, Tisch- u. im Schrankmöbel, Bilder, Aufstellerchen,
Draufständern-Sorten, 1 ar. Polster, kleine Dol-
scheffelmöbel und Türen mit Schrank (80×25 und
50×25), 1 Parz. Korn- oder Holzplatten (120×6,135×50
u. 10×50), davon für Möbelrestaurierung und
Möbelgeschäfte, 200 Meter Iso-kette: Kupferdraht
und vieles hier nicht genannte.

Freiwillig meintlich enden Versteigerung.
Belichtung vor Beirinn.

Friedrich Krämer,

Kaufmann und Zeigler,

Telephon 3570. — Wiesbaden. — Telephon 3870.
Geschäftsräume von 9—12 u. 2—5 Uhr.

Einrichtung von Buchhaltungen

sowie ständiges Überwachung

der gesamten Buchführung.

S. Thumann, straße 25, I. Teleph. 1277.

Holzverkauf.

Freitag, den 6. Februar d. J., mittags 1 Uhr
anschließend, kommen im Wiesbaden Gemeindewald, Dist.
9 Ober Marz u. Schreinwaldhöch u.

118 Eichenstämmme mit 80,68 Festm., Hammelweise,

Dist. 2 + satt-hohen

119 Eichenstämmme mit 173,15 Festm., in einem

Lod zum Verkauf.

Bedingungen werden vor dem Termine bekannt ge-

geben, wegen Auskunft und Au'mahlzeit bitte Ich an

die Försterei Wiesbaden zu wenden.

F301

Wiesbaden, den 26. Januar 1920.

Der Würgerste: nez. Endwyl.

Monatstrau

od. Wiederholung

1—2 Et. gegen alte Pezahl geford.

Öffnungszeit 11. 2. bis 1.

Tüchtiger, leichter

Chauffeur

für Personen- und Last-

wagen gel. Schellenberg.

Schillerplatz 2.

500 Mark

Belohnung

Demjenigen, der mir zur

Wiederholung

meine Kleider u. Tasche, ges.

W. H. verhält. Wiss.

et. an die hier. Strafan-

Polizei ob. Polizei-Berw.

Dortheim.

500 Mark

Belohnung

Demjenigen, der mir zur

Wiederholung

meine Kleider u. Tasche, ges.

W. H. verhält. Wiss.

et. an die hier. Strafan-

Polizei ob. Polizei-Berw.

Dortheim.

500 Mark

Belohnung

Demjenigen, der mir zur

Wiederholung

meine Kleider u. Tasche, ges.

W. H. verhält. Wiss.

et. an die hier. Strafan-

Polizei ob. Polizei-Berw.

Dortheim.

500 Mark

Belohnung

Demjenigen, der mir zur

Wiederholung

meine Kleider u. Tasche, ges.

W. H. verhält. Wiss.

et. an die hier. Strafan-

Polizei ob. Polizei-Berw.

Dortheim.

500 Mark

Belohnung

Demjenigen, der mir zur

Wiederholung

meine Kleider u. Tasche, ges.

W. H. verhält. Wiss.

et. an die hier. Strafan-

Polizei ob. Polizei-Berw.

Dortheim.

500 Mark

Belohnung

Demjenigen, der mir zur

Wiederholung

meine Kleider u. Tasche, ges.

W. H. verhält. Wiss.

et. an die hier. Strafan-

Polizei ob. Polizei-Berw.

Dortheim.

500 Mark

Belohnung

Demjenigen, der mir zur

Wiederholung

meine Kleider u. Tasche, ges.

W. H. verhält. Wiss.

et. an die hier. Strafan-

Polizei ob. Polizei-Berw.

Dortheim.

500 Mark

Belohnung

Demjenigen, der mir zur

Wiederholung

meine Kleider u. Tasche, ges.

W. H. verhält. Wiss.

et. an die hier. Stra

Ringkirche.

Sonntag, den 1. Februar, nachm. 5 Uhr:

Konzert

Mitwirkende:

Gerr Chr. Kraus, Bariton, Jacques Alban, Violine,
Alfred Jeschke, Cello, Rudolf Wiener, Orgel.
Eintrittskarten zu 3.—, 2.— und 1.— Mark sind
in den Musikalienhandlungen und beim Küster der
Ringkirche zu haben.

Der Reinertag ist für den Glockenfonds der
Ringkirche bestimmt.

Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden.

Samstag, den 31. Januar 1920: Großer Volks-
Masenball in sämtlichen Räumen der Turnhalle,
Hellmundstr. 25. Besödlich genehmigt. Ehrengäste:
Anfang 4 Uhr. Karten sind in dem Särgen-
reich'st Ehardi, Wellstr. 11, Restaur. „Zum Löwen-
Eck“, Scharnreiterstraße 37, sowie in den durch Plakate ericht-
lichen Geschäftsräumen erhältlich.

Ter Vorstand.

Für die Masenbälle

empfehle ich meine neu hergestellten eleganten Wasen-
Anzüge aus Seide, Zigeunerin, seltene Spanierin,
Holländerin und Polin, Lederweise.

Jenny Matter, Bleichstraße 9.

Saarbrücken**Stadt. Ratskeller**Vornehmes Wein- u.
Bier-Restaurant ::

Erfklassige Küche ::

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Gebe hiermit meinen werten Kunden bekannt,
daß ich meine Wohnung von Karlsruhe 30 nach
Weißenburgstraße 1, II (am Sedanplatz)
verlegt habe.

Gustav Siller, Uhren u. Goldwaren gros.
Weißenburgstr. 1, II. Tel. 3101.
Ständiger Ankauf von Gold, Silber, Platin u. Edel-
steinen in jeder Form für Fabrikationszwecke
zu höchsten Preisen.

Rauche mit Kokon!Für Pfeifenraucher unentbehrlich.
In Tabakverkaufsstellen erhältlich.Großverkauf: **Saladin Franz**, Wiesbaden
Walramstraße 5. Telephon 4975.

Anfertigung und Lager aller

**Haar-
Arbeiten!**Transformationen, Frisette,
Scheitel, Zöpfe, Locken, Unter-
lage usw. in größter Auswahl**Dette** Michels-
berg 6.**Mod. Jackenkleider u. Mäntel**

Modernisieren und Änderungen.

Stoffe werden geliefert und angenommen.
Garantie für erstklassige Ausführung. :-:Peter Alt, Damenschneider
Römerstr. 7. Teleph. 2761.**Fette Ladisbücklinge**

—suse—

Rohessbücklinge
Sprottenfrische Waggonladung eingetroffen in
Frickels Fischhallen**Volksunterhaltungs-Abende.**

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 3. Februar 1920, abends 8 Uhr, im Winter-
garten, Schwalbacher Straße 8:

149

Heiterer Abend

Richard

von Schenk

Elsa Grünberg

Erich

Wirl

vom Frankfurter Opernhaus. — Am Flügel: Kammermusiker Wendler.

Heitere Lieder, Duette und Vorträge.

Karten zu Mk. 3.—, Mk. 2.— Mk. 1.— ab heute im Rheinischen
Theater- und Konzertbüro, Kaiser-Friedrich-Platz 2 (Tel. 2376), wie in den
Musikalien-Handlungen Franz Schellenberg, Kirchg. (Tel. 6444), u. A. Stöppeler,
Rheinstr. (Tel. 2806), u. Donnerstag vorm. 9—1 a. d. Kasse der Turngesellschaft.

Handwerker! Gewerbetreibender!

Vor den Mittwoch, vorm. 11 Uhr, findet
die Wahl der Vertreter zur IV. Gewerbesteuerkasse
und morgen Mittwoch, vorm. 10 Uhr,

die Wahl zur III. Klasse

sitzt. Wir erlauben jedem Handwerker und Gewerbetreibenden in seinem
vereigneten Interesse sich an der Wahl zu beteiligen.

Wahllokal 10, eben im Wahllokal verteilt.

Die Wahl findet statt Friedrichstr. 32, Zimmer 12.

Innungsausschuß Handwerks-Amt Wiesbaden.

Deutsch-nationale Volkspartei.Nächste Versammlung Donnerstag, den 29. Januar,
abends 8 Uhr, im Orpheum I, am Schloßplatz.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn v. Heldmann, Frankfurt a. M.
über: Stellung und Ziele der Deutsch-
nationalen Volkspartei.

2. Aussprache.

F 322

Mitglieder, Männer und Frauen, sowie Freunde d. r
Partei sind herzlich eingeladen. Die Versammlung ist
angemeldet.

Der Vorstand.

Thalia.

Vorankündigung.

Ab Mittwoch, 28. Jan.

Madame Dubarry.

Das größte Filmwerk
der Saison in 7 Akten.
In den Hauptrollen:Pola Negri und
Harry Liedtke.Vorverk. findet Dienstag u. folgend Tage v
11—12 Uhr vorm. statt.

TOBS Lustige Bühne

TH 1.61/1. Uhr Au..

Varieté und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Weiße Maske g. H. tzler

Lechleitner: Gehrmann

Gr. Entscheidungskampf.

Elliot geg. schw. Maske.

Vorverkauf n. b. Cassel.

Kirchg. 54. Beginn d.

Kämpfe punkt 8 Uhr.

TOBS Lustige Bühne

TH 1.61/1. Uhr Au..

Varieté und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Weiße Maske g. H. tzler

Lechleitner: Gehrmann

Gr. Entscheidungskampf.

Elliot geg. schw. Maske.

Vorverkauf n. b. Cassel.

Kirchg. 54. Beginn d.

Kämpfe punkt 8 Uhr.

TOBS Lustige Bühne

TH 1.61/1. Uhr Au..

Varieté und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Weiße Maske g. H. tzler

Lechleitner: Gehrmann

Gr. Entscheidungskampf.

Elliot geg. schw. Maske.

Vorverkauf n. b. Cassel.

Kirchg. 54. Beginn d.

Kämpfe punkt 8 Uhr.

TOBS Lustige Bühne

TH 1.61/1. Uhr Au..

Varieté und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Weiße Maske g. H. tzler

Lechleitner: Gehrmann

Gr. Entscheidungskampf.

Elliot geg. schw. Maske.

Vorverkauf n. b. Cassel.

Kirchg. 54. Beginn d.

Kämpfe punkt 8 Uhr.

TOBS Lustige Bühne

TH 1.61/1. Uhr Au..

Varieté und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Weiße Maske g. H. tzler

Lechleitner: Gehrmann

Gr. Entscheidungskampf.

Elliot geg. schw. Maske.

Vorverkauf n. b. Cassel.

Kirchg. 54. Beginn d.

Kämpfe punkt 8 Uhr.

TOBS Lustige Bühne

TH 1.61/1. Uhr Au..

Varieté und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Weiße Maske g. H. tzler

Lechleitner: Gehrmann

Gr. Entscheidungskampf.

Elliot geg. schw. Maske.

Vorverkauf n. b. Cassel.

Kirchg. 54. Beginn d.

Kämpfe punkt 8 Uhr.

TOBS Lustige Bühne

TH 1.61/1. Uhr Au..

Varieté und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Weiße Maske g. H. tzler

Lechleitner: Gehrmann

Gr. Entscheidungskampf.

Elliot geg. schw. Maske.

Vorverkauf n. b. Cassel.

Kirchg. 54. Beginn d.

Kämpfe punkt 8 Uhr.

TOBS Lustige Bühne

TH 1.61/1. Uhr Au..

Varieté und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Weiße Maske g. H. tzler

Lechleitner: Gehrmann

Gr. Entscheidungskampf.

Elliot geg. schw. Maske.

Vorverkauf n. b. Cassel.

Kirchg. 54. Beginn d.

Kämpfe punkt 8 Uhr.

TOBS Lustige Bühne

TH 1.61/1. Uhr Au..

Varieté und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Weiße Maske g. H. tzler

Lechleitner: Gehrmann

Gr. Entscheidungskampf.

Elliot geg. schw. Maske.

Vorverkauf n. b. Cassel.

Kirchg. 54. Beginn d.